

30.04.04

Unterrichtung
durch das Europäische Parlament

Entschließung des Europäischen Parlaments zum olympischen Frieden

Zugeleitet mit Schreiben des Generalsekretärs des Europäischen Parlaments
- 202394 - vom 22. April 2004. Das Europäische Parlament hat die Entschließung
in der Sitzung am 1. April 2004 angenommen.

Entschließung des Europäischen Parlaments zum olympischen Frieden

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf seine Entschließung aus dem Jahr 1990 und die Resolution 56/75 der Vollversammlung der Vereinten Nationen vom 11. Dezember 2001, worin diese beschloss, den Punkt „Schaffung einer friedlichen und besseren Welt durch den Sport und das olympische Ideal“ alle zwei Jahre vor den Olympischen Sommer- bzw. Winterspielen und Paralympischen Spielen zu erörtern,
 - unter Hinweis auf die 58. Vollversammlung der Vereinten Nationen und ihre Resolution „Schaffung einer friedlichen und besseren Welt durch den Sport und das olympische Ideal“ (A/58/L.9), die mit eingebracht und einstimmig von einer Rekordzahl von 190 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen am 3. November 2003 angenommen wurde,
 - in Kenntnis der Schlussfolgerungen des Europäischen Rates von Brüssel vom 12. Dezember 2003, worin der Rat seine Unterstützung der Idee des olympischen Friedens erklärte und die von der Vollversammlung der Vereinten Nationen einstimmig angenommene entsprechende Resolution begrüßte,
 - unter Hinweis auf die alte hellenische Tradition der Ekecheiria, d.h. der Einstellung aller kriegerischen Handlungen während der Olympischen Spiele, die es Athleten, Künstlern und Zuschauern gestattete, nach Olympia zu reisen und an den Spielen teilzunehmen,
 - unter Hinweis darauf, dass die Olympischen Spiele und die Paralympischen Spiele dieses Jahr in Athen stattfinden, in jenem Land, in dem sich die Tradition des olympischen Friedens entwickelte,
 - gestützt auf Artikel 42 Absatz 5 seiner Geschäftsordnung,
- A. in der Erwägung, dass die Olympischen Spiele, die Paralympischen Spiele und der olympische Frieden zur Schaffung einer Welt beitragen, die auf den Regeln des fairen Wettbewerbs, der Humanität, der Aussöhnung und Toleranz basiert, und dass sie den multikulturellen Dialog, die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verstehen fördern,
- B. in der Erwägung, dass die Tage der Olympischen Spiele und der Paralympischen Spiele die Gelegenheit zum friedlichen Dialog und zur Suche nach dauerhaften Lösungen im Hinblick auf die Wiederherstellung des Friedens in allen Konfliktgebieten bieten sollten, wo die Opfer vor allem Kinder, Jugendliche, Frauen und alte Menschen sind,
1. fordert den Rat auf, bei den Mitgliedstaaten, Beitrittsländern, Kandidatenländern und benachbarten Ländern mit Nachdruck darauf zu drängen, den Frieden während der Olympischen Spiele und der Paralympischen Spiele zu respektieren und einzuhalten und sie als ein Instrument zur Förderung des Friedens, des Dialogs und der Aussöhnung in Konfliktgebieten während der Spiele und auch darüber hinaus zu fördern;

2. fordert den Rat auf, an die kriegführenden Parteien weltweit zu appellieren, den olympischen Frieden zu respektieren;
3. fordert den Rat nachdrücklich auf, das Internationale Olympische Komitee bei seinen Bemühungen um die Förderung des Friedens und die Verständigung durch den Sport und das olympische Ideal zu unterstützen;
4. fordert den Rat auf, alle internationalen Sportorganisationen und nationalen Olympischen Komitees der Mitgliedstaaten dazu zu bewegen, konkrete Maßnahmen auf nationaler, regionaler und globaler Ebene zur Förderung und Stärkung einer Kultur des Friedens auf der Grundlage der Initiative für einen olympischen Frieden zu ergreifen;
5. begrüßt die Schaffung einer internationalen Stiftung für den olympischen Frieden und eines internationalen olympischen Friedenszentrums durch das Internationale Olympische Komitee, um weiterhin die Ideale des Friedens und der Verständigung durch den Sport zu fördern, und fordert den Rat auf, diese Organisationen zu unterstützen;
6. begrüßt die individuellen Bemühungen europäischer und anderer Persönlichkeiten in der Welt um Förderung des olympischen Friedens;
7. fordert den Rat nachdrücklich auf, dieses Thema alle zwei Jahre vor künftigen Olympischen Sommer- und Winterspielen und Paralympischen Spielen zu erörtern und seine Unterstützung für die Initiative eines olympischen Friedens vor den im Jahre 2006 in Turin, Italien, stattfindenden Winterspielen zu bekräftigen;
8. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat, der Kommission und den Parlamenten der Mitgliedstaaten, der Beitrittsländer, der Kandidatenländer und der Nachbarländer zu übermitteln.